

## Karl allein zu Haus

Frau Müller war mit „Dickdarmsausen“  
zur Wellness-Kur in Bad Salzhausen.  
Ihr Mann indessen blieb genau  
drei volle Wochen ohne Frau,

was für den Karl, so heißt der Gatte,  
sehr viel von Abenteuer hatte,  
das - kaum allein - auch schon begann ...  
Zuvor, damit man folgen kann,

fünf Sätzchen noch zu Karls  
Beschreibung:

Er ist - ganz ohne Übertreibung -  
ein Mann, den jede Frau begehrt!  
Bezieht schon Rente, wirkt am Herd,

beim Bügeln, wechselt die Gardine, wischt  
Staub, beschickt die Waschmaschine  
und kennt sich selbst mit Toastern aus!  
Mit einem Wort: In Müllers Haus

kann er wie sie den Haushalt führen.  
Ist seine Frau zum Maniküren,  
dann backt ihr Karl ein frisches Brot  
und macht sie sich die Lippen rot,

dann sieht man ihn beim Wäschelegen.  
So ist der Karl ein rechter Segen  
mit seiner häuslichen Natur ...  
zumindest war er's - vor der Kur!

Doch schon am Anfang dieser Wochen  
ließ Karl, als wär' ein Bann gebrochen,  
sich selbst und auch den Haushalt geh'n!  
Was wohl nur Männer ganz versteh'n,

war plötzlich über ihn gekommen:  
Von neuer Freiheit ganz benommen,  
verlor er sämtliche Manieren,  
beschloss, sich nicht mehr zu rasieren,

vergaß auch alle Ordnungsliebe  
und ward zum Spielball dumpfer Triebe:  
Er schlief bis nachmittags um drei,  
sah RTL noch nachts um zwei

und putzte Zähne nicht noch Schuhe,  
aß nur noch aus der Tiefkühltruhe  
und kaufte frisch sich nichts mehr ein.  
Die Couch sah aus, wie wenn ein  
Schwein

zwei-, dreimal drin geferkelt hätte.  
Der Tisch glich einer Gräberstätte  
aus Gräten, Schuppen, Knochen, Haut ...  
Der Store am Fenster war ergraut,

weil Karl wie ein Pennäler paffte!  
Dahin war alles Musterhafte:  
Zum Kerl war Karl nun reduziert,  
im Unterhemd und unfrisiert.

Die Nägel schwärzlich von Verschmutzung,  
die Achseln ohne Deo-Nutzung,  
das Kinn behaart, der Schädel kahl:  
ein Mannsbild aus Neandertal.

Einst mühsam von der Frau erzogen,  
doch jetzt von „Freiheit“ ganz verbogen  
in kurzer Frist - und alles nur  
infolge einer Wellness-Kur. -

Dann war'n herum die freien Tage:  
Sie kam zurück! Doch keiner frage  
danach, was da ihr Auge sah:  
War's Horror aus Fantasia?

Ein Szenenbild aus bösen Träumen?  
Das Chaos pur in allen Räumen  
und mittendrin erschreckend, fremd  
ein Mann (ihr Karl?) im Unterhemd. -

Was lehrt uns das? Was will es sagen?  
Ganz einfach dies: Man sollte fragen,  
wenn eine Frau den Gatten lobt:  
Ob in der Praxis schon erprobt,

die ausgestellten Referenzen?  
Ist sie zu Haus', kann jeder glänzen!  
Der Ernstfall aber, das steht fest,  
ist, wenn sie ihn alleine lässt!

Zur Kur ist eine schnell gefahren.  
Das Ende erst wird offenbaren,  
ob Männe ist vom rechten Schlag. -  
Drum lobt ihn erst am Rückkunftstag!

